

WN  
19.11.18

# Kulturbühne: Die regionale Kulturvielfalt präsentieren

Von Michael Anderegg

Vom 30. April bis 6. Mai findet die erste Kulturbühne 2018 statt. Dahinter stehen sowohl die Kulturkommission der Stadt Wil als auch der Verein ThurKultur. Die Idee entstand vor über zwei Jahren. In 18 der 21 ThurKultur-Gemeinden finden Veranstaltungen statt.

**Region** Sowohl in der Kulturkommission der Stadt als auch im Verein ThurKultur machte man sich vor über zwei Jahren Gedanken, wie man die Kulturregion stärken könne. «Wir wollten aktiv etwas machen und nicht nur Geld verteilen», sagt Kathrin Dörig, Kulturbeauftragte der Stadt Wil. Also schloss man sich zusammen und entwickelte die Idee der Kulturbühne. «Eine Umfrage bei Kulturschaffenden zeigte, dass die Idee gut ankommt. Also gingen wir das Projekt an», sagt Michael Sarbach, Präsident ThurKultur.

## Action in 18 Gemeinden

Ein achtköpfiges OK wurde gegründet, ein Termin festgesetzt und ein Rahmen festgelegt. Von der Resonanz auf die Kulturbühne 2018 waren die Verantwortlichen dann aber selbst ein wenig überrascht. «Die Idee sprach sich rum. Wir dachten, dass 30 Teilnehmer respektive Anlässe, sicher machbar wären», erklärt Michael Sarbach. Nun sind es sogar 74 Veranstaltungen in 18 der 21 ThurKultur-Gemeinden. «Die Ausschreibung reichte, wir mussten niemanden anfragen. Die Leute kamen auf uns zu», freut sich OK-Mitglied und Projektleiter Pascal Mettler. Was die Verantwortlichen auch freut, ist die Vielfalt, welche die Kulturbühne bietet. Vom Kleintheater, offenen Ateliers, bildender Kunst, Literatur bis hin zum Ge-



Drei der acht OK-Mitglieder der Kulturbühne (v.l.): Michael Sarbach (Präsident), Kathrin Dörig und Pascal Mettler.

z.Vg.

sang ist alles dabei. Auch Angebote für Kinder fehlen nicht. «Wir haben sogar zwei Sachen mit Kulinarik. Das ist super», freut sich Michael Sarbach. Die Grosszahl der Anlässe ist gratis mit einer Kollekte.

## Das Zentrum ist Wil

Eine Grosszahl der Anlässe findet in Wil statt. «Aber nicht, weil es sich hier konzentrieren soll, sondern weil am meisten Infrastruktur vorhanden ist», erklärt Kathrin Dörig. Durch die Vielfalt und die dezentrale Organisation sowie die unterschiedlichsten Zeiten der Veranstaltungen erhofft sich das OK mehr Publikum als an einem Einzelanlass. «Der Vorteil ist, man kann mehrere Veranstaltungen besuchen und hat vielleicht an einem Ort unbewusst die Möglichkeit, niederschwellig in einen anderen Bereich zu blicken»,

erklärt Pascal Mettler. Als Beispiel nennt er den Besuch einer Ausstellung im Hof zu Wil, während draussen auf dem Hofplatz noch ein Konzert stattfindet. «Die Kunstschaffenden haben so die Möglichkeit, über ihr normales Zielpublikum hinaus Menschen zu erreichen», ergänzt Michael Sarbach.

## Kulturbühne Teil zwei?

Das OK verfügt über ein Budget von knapp etwas über 100'000 Franken. «Wir greifen den Künstlern damit etwas unter die Arme und helfen bei der Koordination. Mehr aber auch nicht», erklärt Pascal Mettler. Das Geld werde hauptsächlich für Initialkosten verwendet. Beispielsweise für Werbung - Plakate und Flyer - oder die neu angelegte Webseite. «Die Kulturbühne ist ein Experiment. Damit sind auch immer Ri-

siken verbunden», sagt Kathrin Dörig. «Den Erfolg werden wir danach in einem Debriefing anhand der Rückmeldung aus der Bevölkerung, der Kunstschaffenden und der Veranstalter messen müssen», so Michael Sarbach. Alleine auf die Besucherzahl könne man sich nicht verlassen. Ob es irgendwann eine zweite Auflage der Kulturbühne geben wird, steht derzeit also noch in den Sternen. Aber ein Rhythmus von vielleicht drei oder vier Jahren sei denkbar. «Ein solcher Anlass braucht eine Vorlaufzeit von mindestens einem Jahr», erklärt Michael Sarbach. «Der wird nicht von heute auf morgen auf die Beine gestellt. Es wäre aber schade, würden wir die jetzt geschaffenen Strukturen nur einmal verwenden.»

[www.kulturbuehne2018.ch](http://www.kulturbuehne2018.ch)